



Ulrike Schweikert

Dracas. Die Erben der Nacht

cbt 201 • 510 Seiten • 12,95 • ab 14

Die Erben der Nacht sind 1880 in Wien angekommen. Mit Wiener Walzer, Fechtunterricht und Wiener Geschichte beginnt das vierte Jahr auf der Akademie der Vampire. Die jungen Vampire möchten von den Dracas die Kunst des Gedankenlesens erlernen, was ihnen jedoch in den ersten Monaten verweigert wird. Erneut zeigen sich – bis auf Franz Leopold – die Dracas von ihrer arroganten Seite und nehmen die anderen Clans nicht ernst. Das verstößt eindeutig gegen die Abmachung der Clans, doch zunächst wehrt sich bis auf die wissbegierige Alisa niemand dagegen. Die jungen Vampire sind zu sehr mit sich selbst beschäftigt und entdecken die Liebe und romantische Gefühle mit all den Ängsten und Unsicherheiten, die auch menschlichen Jugendlichen bekannt sein dürften. Alisa, die das Treiben ihrer Freunde beobachtet, fragt sich, ob eine solche Vermischung nicht von den einzelnen Clans gewollt war.

Doch bald bemerkt Ivy, dass nicht nur sie nach Wien gereist sind, sondern auch Dracula. Der Vater aller Vampire verfolgt Ivy und möchte sie zu seiner Frau nehmen. Es ist sein Wunsch, mit ihr eine neue Linie von starken Vampiren zu gründen. Während sich ihre Freunde vergnügen, schwebt Ivy in höchster Gefahr. Als sie, die Unreine, schließlich der Akademie verwiesen wird und damit auch den Schutz der Dracas verliert, kann Dracula sie entführen und nach Transsilvanien bringen. Aber ihre Freunde verfolgen ihn und schließen sich mit Bram Stoker und dem Vampirjäger Van Helsing zusammen. Gemeinsam treten sie den Kampf gegen den mächtigsten Vampir an ...

Mit *Dracas* liegt der bislang umfangreichste Band vor, der voller spannender Momente ist. Man merkt, dass Ulrike Schweikert erneut gründlich recherchiert hat und sowohl Wien als auch Siebenbürgen bereist hat. Das Flair der österreichischen Hauptstadt wird wunderbar eingefangen. Sie nutzt die Gespräche der Vampire, aber auch die der Menschen, um Bauwerke, Geschichte und einige zeitgenössische Personen vorzustellen. Franz Leopold und Alisa tanzen beispielsweise ganz hingerissen zu den Walzerklängen von Johann Strauss oder sie besuchen ganz selbstverständlich Theateraufführungen oder Bälle. Besonders im ersten Teil sind es vor allem Theater und Architektur, die die Gespräche dominieren, und die eigentliche Handlung tritt etwas in den Hintergrund. Doch ist dieser Teil keineswegs langweilig, denn Schweikert nutzt gekonnt diesen Hintergrund, um die Entwicklung der Jungvampire zu entfalten. Sie werden langsam erwachsen und entwickeln Gefühle und Leidenschaften. Ähnlich wie Jugendliche verunsichert eine solche Entwicklung auch die jungen Vampire.

Erst als Ivy entführt wird, wird der Erzählfluss schneller: Franz Leopold, Alisa und Luciano verlassen Wien und folgen Dracula.

Natürlich war er ein typischer Dracas, überheblich und empfindlich, eitel und verwöhnt, doch schon damals in Rom hatte er gezeigt, dass unter dieser Schale ein ganz anderer Kern verborgen lag, den er erst zutage treten ließ, wenn der Ernst der Lage es erforderte.

[...]

Denn sie wusste mit absoluter Sicherheit, er würde an ihrer Seite bleiben und bis zu seinem letzten Blutstropfen für seine Freunde kämpfen.

Die Leser und Leserinnen lernen jetzt auch den siebten Clan besser kennen, der nicht an der Akademie teilnimmt und den Erben bislang vorbehalten wurde. Faszinierend ist auch hier, wie die Geschichte um Dracula in den Plot eingearbeitet wurde.

Auch der vierte Band der Reihe bietet zahlreiche spannende Lesestunden und zeichnet sich durch Wendungen aus. Zugleich macht die Reihe einfach Spaß, denn Ulrike Schweikert spielt mit gängigen Vampirklischees.

Jana Mikota